

Geld aus Erfurt für Sanierung der Sakristei

Gut ins Wochenende kamen die Mitglieder des Fördervereins der denkmalgeschützten Lauschaer Jugendstilkirche. Landtagsabgeordneter Henry Worm übergab eine Lottomittel-zusage über 2500 Euro.



Konrad Dorst (2. von rechts) erläuterte gemeinsam mit weiteren Vereinsmitgliedern dem Landtagsabgeordneten Henry Worm (M.) die anstehenden Aufgaben.



Auch die Instandsetzung des Bleiglasfensters in der Sakristei sowie die Installation eines Leuchters aus dem Jahr 1730 wird im Zuge der Arbeiten angestrebt.

Lauscha – Ein gutes Stückchen weiter sind dieser Tage die Bewahrer der Lauschaer Kirche gekommen. Diese wollen bekanntlich noch heuer die Restaurierung der Sakristei angehen. Auf gut 10 000 Euro schätzt Konrad Dorst, Vorsitzender des Fördervereins der denkmalgeschützten Jugendstilkirche zu Lauscha, die Gesamtkosten. Nun haben die Engagierten eine Zuwendung des Freistaates aus Lottomitteln erhalten, die den Weg zum Ziel erleichtern wird: Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt 2500 Euro zur Verfügung.

Den symbolischen Scheck überbrachte der CDU-Landtagsabgeordnete Henry Worm. Da auch von weiteren Sponsoren bereits Zusagen vorliegen, ist Dorst zuversichtlich, die Aufträge bald auslösen zu können.

Bis zum Herbst sollen dann die Elektro-, Maler- und Putzarbeiten beendet sein. Als Restauratorin konnte Dana Weinberg aus Meuselbach für die Aufgabe – die auch die Instandsetzung eines wertvollen Bleiglasfensters einschließt – gewonnen werden.

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen hatten die Freunde des Lauschaer Wahrzeichens organisiert, um Geld einzuwerben. Zuletzt trat zum

Beispiel Astrid Harzbecker in dem Gotteshaus auf; bei dem Auftritt konnten 300 Euro für den guten Zweck eingespielt werden.

Wie weit man bis Herbst gekommen ist mit der Sanierung, davon können sich Interessierte am 8. September ein Bild machen: Dann ist die Jugendstilkirche Teil des diesjährigen Tag des offenen Denkmals – Führungen und Turmbesteigung inklusive.

Vielleicht ist bis dato auch eine andere Baustelle behoben: Bekanntlich steht derzeit die Besetzung der Pfarrstelle in der Glasbläserstadt offen, nachdem Pastorin Ulrike Polster zum 1. Juni nach Themar wechselte. Dass ein neuer Hirte für die 900 Kirchgemeindemitglieder beste Bedingungen vorfinden wird, davon sind Konrad und Carola Dorst gleichermaßen überzeugt. „Die Kirche ist insgesamt in einem Top-Zustand“, sagt Konrad

Dorst. Und auch eine größere Pfarrersfamilie würde sicherlich in dem Pfarrhaus ausreichend Platz finden. „Eine Familie mit Kindern wäre hochwillkommen“, äußert Carola Dorst. *anb*

■ Der Förderverein ist weiter auf Spenden zur Sanierung der Sakristei angewiesen: Diese können eingezahlt werden aufs Konto 3 04 03 80 32, BLZ 840 547 22, Sparkasse Sonneberg.